

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 22

Fundumstände: Dalmatia; Lissus – Lezhë/Lezhë, südöstlich der antiken Stadt, nahe einem torflankierenden Turm der antiken Befestigung, 1968

Verbleib: Lissus, im Gelände

Inscriptentyp: Bauinschrift

Inscriptenträger: Kalkstein, Block

Maße: H: 107–116 cm x B: 56–58 cm x T: - cm; Schriftfeld H: 105–112 cm x B: 53–55 cm; Buchstaben: 5–7.5 cm

Editionen:

F. Prendi, *Iliria* 11,2, 1981, 155–156, Nr. 2; 156, Fig. 2.

AE 1982, 766.

J.J. Wilkes, in: M.H. Crawford (Hrsg.), *Antonio Agustin between Renaissance and Counter-reform* (London 1993) 85; Fig. 4B.

É. Deniaux, in: C. Berrendonner - M. Cébeillac-Gervasoni - L. Lamoine (Hrsg.), *Le quotidien municipal dans l'Occident romain* (Clermont-Ferrand 2008) 433–436.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 39–40, Nr. 24; Zeichnung; Foto.



Prendi 1981 = Anamali - Ceka - Deniaux 2009

Kommentar:

Langrechteckiger Inschriftenblock, ursprünglich im Bauverbund von Stadtmauer, südöstlichem Tor und flankierendem Turm von Lissus.

Bauinschrift der *Duoviri quinquennales*, der alle fünf Jahre gewählten höchsten städtischen Magistrate mit censorischen Vollmachten, Lucius Gaviarius, Sohn des Lucius, Enkel des Titus, Augur, und Caius Iulius Meges, Freigelassener Caesars. Daß ein Freigelassener ein derartiges hohes städtisches Amt ausübte, war seit Augustus undenkbar, in der späten Republik aber noch gut möglich: *lex Ursonensis* (ILS 6087 = FIRA I 21) § 105. Im Falle des Meges ist dies sicher auf Position und Einfluß seines Patrons zurückzuführen. Damit ist es, – selbst gegen die Zweifel von M. Jehne (*Der Staat des Dictators Caesar* (Köln - Wien 1987) 341 Anm. 30) – auch vor diesem Hintergrund wahrscheinlich, daß die Inschrift in den letzten Jahren Caesars entstand.

Auf Beschluß des Stadtrates zeichneten sie mit Finanzmitteln in Höhe von 4.200 Sesterzen für die Erneuerung der Stadtmauer von Lissus verantwortlich und haben die Baumaßnahmen geprüft. Die Inschrift steht im selben Kontext wie LIA 21 und 23, die ebenfalls die Erneuerung der Stadtmauer von Lissus sowie Reparaturen an Tor und Turm unter den betreffenden *Duovirn* überliefern (F. Prendi - K. Zheku, *Iliria* 2, 1972, 239–268; 247 Fig. 5). Daß (Mauer-)Baumaßnahmen in mehreren Inschriften Niederschlag fanden, ist ein verbreitetes Phänomen.

Die drei Inschriften sind die einzigen epigraphischen Belege für den Namen Gaviarius. Die abschließende, die Bauausführung beschreibende Formulierung lautet, epigraphisch mehrfach belegt, im klassischen Latein korrekt *murum reficiendum coeravit idemque probavit* (hier wie in LIA 21 *reficiundum* statt *reficiendum*). Der Name des *Duovir* Caius Iulius Meges ist nur aus den beiden Lissus-Inschriften (LIA 21 und 22) belegt. Die abgekürzten Begriffe können analog der Bauinschrift zur Wiederinstandsetzung von Tor und Turm (LIA 21) vorgenommen werden, wo *coeraverunt* und *constat* ausgeschrieben sind.

Datierung: letzte Jahre Caesars, -49–44 v.Chr.